

# LA BOVERIE

BILDENDE KUNST • AUSSTELLUNG • LÜTTICH



**PRESSEDossier**

JANUAR 2016



Mit seinen ehrgeizigen Plänen zur Neuentwicklung hat Lüttich in den letzten zehn Jahren modernste Infrastruktur in den Bereichen Mobilität und Kultur errichtet: TGV Bahnhof, Oper, Theater, Maas-Quai, Fußgängerzonen, Museen, Kinos ... Investitionen, die der Stadt zum Wohle ihrer zukünftigen Bewohner und Besucher ein neues Gesicht verleihen.

Die Kandidatur für die Weltausstellung 2017 hat Lüttich auf europäischer und internationaler Ebene neu positioniert. Die Kandidatur wird auch durch die Aktion „LIÈGETOGETHER“ gestützt, die neue Marke der Metropole Lüttich.

2016 wird ein neues Kunst- und Ausstellungszentrum von internationaler Größe dieser Dynamik der städtischen Neuentfaltung einen neuen Akzent verleihen : das LA BOVERIE. Es wird zweifellos die Krönung eines hochwertigen, gut zugänglichen und vielfältigen Kulturangebots sein.





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>LA BOVERIE IM HERZEN DER URBANEN ENTWICKLUNG IN DER LÜTTICHER METROPOLE</b>	4
• Ein Standort im Herzen der Achse Guillemins-LA BOVERIE-Médiacité, gestaltet von den größten Architekten	5
• Orchester, Oper, Theater, Kinos, Museen, untypische Orte und aufstrebende Szenen : eine lebendige Kreativität	6
• Kultur und internationale Erreichbarkeit als Motoren der Entwicklung	6
• Lüttich, eine offene, kreative und vernetzte Metropole	7
<b>LA BOVERIE EIN MUSEUM FÜR BILDENDER KUNST UND EIN ZENTRUM FÜR AUSSTELLUNGEN MIT INTERNATIONALEM RENOMMEE</b>	9
• Dauerausstellungen von bildenden Künste, Schaufenster der reichen Sammlungen Lüttichs	10
• Facettenreiche temporäre Ausstellungen	11
<b>LA BOVERIE EIN ARCHITEKTURPROJEKT VON RUDY RICCIOTTI</b>	12
• Ein Projekt, das sich in die städtische Entwicklungspolitik einfügt	12
• Ein Projekt, das im Rahmen eines internationalen Verfahrens ausgewählt wurde	13
• Ein ehrgeiziges Projekt zur Bewahrung der Identität	14



# IM HERZEN DER URBANEN ENTWICKLUNG IN LÜTTICH

Achthundert Jahre lang war Lüttich die Hauptstadt eines souveränen Staates, **des Fürstbistums Lüttich (985-1789)**. Dieses erstreckte sich über ein Viertel der Fläche des heutigen Belgiens bis zur französischen, niederländischen und deutschen Grenze. Als Stadt an einem Knotenpunkt, wo die germanische und die lateinische Welt aufeinander trafen, nahm Lüttich eine führende Rolle in der industriellen Revolution ein und so konnte die Stadt es sich leisten, kulturelle Güter und bedeutende Kunstwerke zu erwerben. Auch heute noch ist Lüttich **die wirtschaftliche Hauptstadt der Wallonie**. Es ist das logistische und kulturelle Zentrum, bietet Raum für Veranstaltungen, Forschung und Austausch und setzt seit den 2000er Jahren eine **Strategie des Zusammenhalts und der Neugestaltung** um.

Die Neuausrichtung Lüttichs ist dem übergreifenden strategischen Plan „Stadtprojekt“ (2003, 2007, 2012) zu verdanken, ein partizipativer Durchführungsplan mit prioritär eingestuften Projekten und städtischen Großprojekten rund um die Themen Kultur und Mobilität. Ziel dieser Strategie ist es, aus Lüttich eine veritable **creative Metropole** zu machen, die der ganzen Welt offen gegenüber steht und mit ihr verbunden ist.



## EIN STANDORT IM HERZEN DER ACHSE GUILLEMINS-LA BOVERIE-MÉDIACITÉ, GESTALTET VON DEN GRÖSSTEN ARCHITEKTEN

Die neue Stadtachse führt vom **TGV Bahnhof 1**, entworfen von Santiago Calatrava, bis zur **Médiacité 3**, ein Werk von **Ron Arad**, und ist dabei, das Stadtbild von Lüttich zu verändern: die Achse **Guillemins-BOVERIE-Médiacité**. Die Achse verläuft entlang der Maasufer und der Île de la BOVERIE, etwas unterhalb des Pont de Fragnée, wobei eine **Fußgänger- und Radfahrerbrücke 4**, die beiden Ufer miteinander verbindet. Die Brücke liegt nur einige wenige Minuten vom Bahnhof und seiner neuen **Esplanade**, flankiert vom majestätischen neuen **Finanzturm**, dem **Design Center** und den neuen **Maas-Quais**.

Diese Brücke soll die Menschen einladen, die Insel und den wunderbaren, idyllischen Park zu besuchen, der schon immer sehr von Lütticher Familien geschätzt wurde und in dessen Zentrum sich das **LA BOVERIE, 2** ein hundertjähriges **Kunst- und Ausstellungszentrum** befindet, das vom Architekten **Rudy Ricciotti** neu gestaltet wurde (u. a. MUCEM in Marseille, siehe unten). Nur einen Steinwurf von diesem bezaubernden Ort befindet sich die Médiacité, das Olympia-Eisstadion und Médiarives, die Hörfunk- und Fernsehstudios von RTBF.



Guillemins TGV Bahnhof (arch. Calatrava) © JP Ers, Ville de Liège



Brücke © JP Ers, Ville de Liège





**ORCHESTER, OPER, THEATER, KINOS, MUSEEN,  
UNTYPISCHE ORTE UND AUFSTREBENDE  
SZENEN: EINE LEBENDIGE KREATIVITÄT**

Lüttich ist unbestreitbar eine Kulturstadt, denn hier sind die **Opéra Royal de Wallonie**, die erst kürzlich renoviert wurde, das international renommierte **Orchestre Philharmonique Royal de Liège** sowie das **Théâtre de Liège**, dessen kürzliche Neugestaltung von der Kritik hoch gelobt wurde, beheimatet. Die Lütticher Kreativszene ist reich an aufstrebenden Künstlern verschiedenster Disziplinen. Zu den bedeutendsten Kulturplätzen gehören auch das **Musée Curtius** (Geschichte von Lüttich, Glas, Waffen, Kunst aus dem Mittelalter ...), das **Museum für wallonische Volkskunde** (ethnologisches Museum), die **Cité Miroir** (ein Ort, der der Bürgerschaft, dem Gedenken und dem Dialog der Kulturen verpflichtet ist) oder auch das **Kino Sauvenière**, das sich vor allem dem Programmkino verschrieben hat.

In dieser Stadt, in der Persönlichkeiten wie Georges Simenon, Luc et Jean-Pierre Dardenne, Bouli Lanners, Marie Gillain, u. a. das Licht der Welt erblickt und sich entfaltet haben, wurde eine reiche kulturelle Infrastruktur errichtet bzw. Objekte renoviert, wobei das bestehende kulturelle Erbe mit neuen architektonischen Raffinessen, die an sich schon einen Besuch wert sind, verbunden wurde.



Königliche Oper der Wallonie

**KULTUR UND INTERNATIONALE  
ERREICHBARHEIT ALS MOTOREN DER  
ENTWICKLUNG**

Die Lütticher Metropole ist voll im 21. Jahrhundert angekommen und zwar dank einer Entwicklungsstrategie auf der Grundlage von **internationaler Erreichbarkeit und Kultur**, gestützt durch architektonische Großprojekte. Lüttich agiert bereits im Sinne der Prognose, dass im Jahr 2050 75 % der Weltbevölkerung in Städten wohnen werden. Eine echte Herausforderung für die europäischen Metropolen. Der Höhepunkt des Neugestaltungsplans ist die Rückkehr der Straßenbahn nach Lüttich, deren Gleise die Stadt vom Norden bis in den Süden durchströmen werden. Der TGV Bahnhof, die Errichtung von **Park and Rides** sowie mehrere Kilometer an **neuen Fahrradwegen und Fußgängerzonen** machen die Mobilität im Stadtzentrum zugleich effizient und nachhaltig.

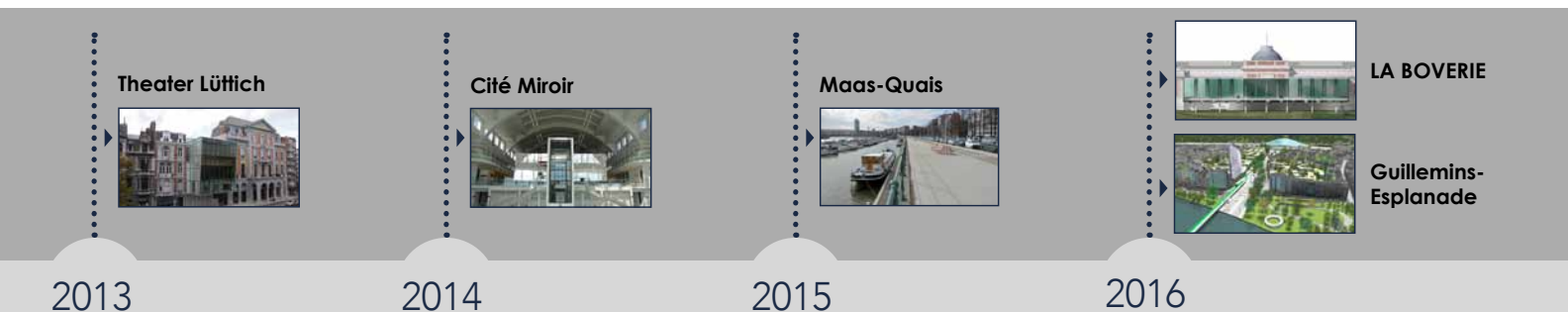




## EINE OFFENE, KREATIVE UND VERNETZTE METROPOLE

Lüttich ist auch ein **Kreuzpunkt der Kulturen** und ein **Ort des Wissens**. In der Stadt sind nicht weniger als 160 Nationen vertreten und es gibt eine renommierte Universität, die **Universität de Liège (ULg)**, die 2017 ihr zweihundertjähriges Bestehen feiern wird. An dieser Universität studieren mehr als 20 000 Studenten, davon 4 600 internationale Studenten. Mit einigen hunderttausend Übernachtungen pro Jahr ist Lüttich auch eine wichtige **Destination für den Tourismus in der Wallonie**. Das kulturelle Erbe, die Museen und ein reichhaltiges Eventprogramm ziehen das ganze Jahr über sowohl belgische, als auch ausländische Touristen an.

Und schließlich besticht die Metropole Lüttich im Herzen einer Provinz mit einer Million Einwohnern auch durch eine außergewöhnlich gute Erreichbarkeit per Straße, Luft und Zug. Mit dem TGV kann man Lüttich von **Brüssel, Paris, London, Amsterdam oder Frankfurt** aus in einer Rekordzeit erreichen. Mit nicht weniger als **12 internationalen Flughäfen** in **weniger als zwei Stunden** Entfernung von Lüttich steht einem die ganze Welt offen.











## EIN MUSEUM FÜR BILDENDER KUNST UND EIN ZENTRUM FÜR AUSSTELLUNGEN MIT INTERNATIONALEM RENOMMEE

Der Parc de la Boverie, der zwischen der Maas und der „Dérivation“ (Kanal parallel zur Maas) liegt, ist ein Erholungsgebiet für Familien und **offen für die ganze Welt**.

Der Rosengarten, der Turm von Nicolas Schöffer, ein neues Becken sind ein wunderbarer Ort für Spaziergänge. Das Gebäude, das dort für die Weltausstellung von 1905 errichtet wurde, ist jetzt **LA BOVERIE**, der kulturelle Motor dieser Gegend.

In diesem Gebäude wird das Museum der Bildenden Kunst von Lüttich untergebracht werden und einen neuen Raum für temporäre, facettenreiche Ausstellungen bieten, die jedes Mal ein einzigartiges Erlebnis für die Besucher sein werden.

Das Museum wird am 5.Mei geöffnet

## DAUERAUSSTELLUNGEN, SCHAUFENSTER DER REICHEN SAMMLUNGEN LÜTTICHS

*Eine Ebene des Gebäudes wird die besten Werke aus dem Bereich der bildenden Kunst der Stadt Lüttich beherbergen.*

*Lambert Lombard, Gérard de Lairese, Ingres, Gauguin, Chagall, Picasso, Evenepoel, Delvaux, Magritte und andere werden von der Modernität der Kunst in allen Epochen, von der Renaissance bis heute, zeugen.*

*Der Rundgang, der für möglichst viele zugänglich sein soll, wird den Besuchern interaktiv in vier Sprachen näher gebracht.*

In der Sammlung der Alten Kunst stehen **Lambert Lombard**, Renaissance-Maler in Lüttich und Gemälde aus dem XVII. Jahrhundert zentral.

Gilles-François-Joseph **Closson** hat aus Rom, wo er von 1825 bis 1829, gleichzeitig mit Corot, verblieb, mehr als 600 Werke, meist im Freien in der römischen Landschaft durchgeführt, mitgebracht.

Die Kollektion ist vom Anfang des XIX. Jahrhunderts. Sie findet ihren Ursprung in dem Geschenk von **Napoleon Bonaparte** an die Stadt Lüttich, sein **Portrait von Ingres**.

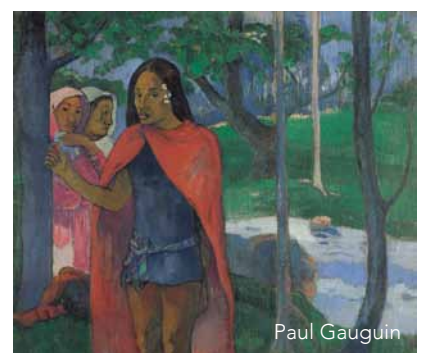
Diese Sammlung wird am Ende des XIX. Jahrhunderts mit gekauften Werken erweitert, welche den in Lüttich und Belgien organisierten Salons der Bildenden Künste entstammen.

Im Jahr 1887 wird Boudin in die Sammlung aufgenommen und (im Jahr) 1900 Monet.

Der Kauf in Luzern von Gemälden die zur sog. „entartete Kunst“ gehörten, stärkt den Ruf von Lüttich im Bereich der Museumssammlungen mit dem Eintritt in die Sammlungen von außergewöhnlichen Werken von Picasso, Gauguin, Chagall, Ensor, Laurencin, Marc, Kokoschka Lieberman, Pascin....

Im selben Jahr, 1939, kauft die Stadt Lüttich in Paris eine zweite Serie von Gemälden, mit unter anderem Werken von Friesz, Gromaire, Guillaumin, Picart-Ledoux, Utrillo, Van Dongen, Signac, de Vlaminck...

Auf Fernand Graindorges Betreiben, eröffnen die Sammlungen sich für Avantgardebewegungen, für die neue Abstraktion (**Magnelli, Poliakoff, Villon, Degottex**) oder die Cobra-realität mit Corneille, Appel. Die Ausstellungen folgen einander. Sie werden durch weitere Akquisitionen begleitet.





## FACETTENREICHE TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN

Auf der oberen Ebene werden **umfassende temporäre Ausstellungen** auf etwa 3.000 m<sup>2</sup> gezeigt. Diese Ausstellungen werden teils direkt von der Stadt Lüttich oder in einer Zusammenarbeit mit dem **Louvre** bzw. mit anderen Strukturen organisiert.

Das **Louvre-Museum** ist mit dem **La Boverie** in einem künstlerischen Beratungsmission verpflichtet. Es begleitet die Stadt Lüttich in der Programmierung von drei internationalen Ausstellungen (einmal pro Jahr von 2016 bis 2018) und in der Aufsicht der szenischen Konzept der permanenten und temporären Sammlung für das erste Jahr.

Das Thema der Eröffnungsausstellung **«En plein air»** (Im Freien) unterstreicht die breite Eröffnung des Museums auf dem Gelände: die Halbinsel Boverie spielte für Lüttich eine ähnliche Rolle, als die Seineufer zum Pariser an der Wende des 19. und 20. Jahrhundert.

«**En Plein Air**» (Im Freien) präsentiert etwa hundert Werken von renommierten Künstlern wie Corot, Joseph Vernet, Boudin, Monet, Evenepoel, Pissarro, Cézanne, Picasso und Bonnard, Renoir aus den Sammlungen des La Boverie, dem Louvre und renommierten belgischen oder ausländischen Museen.

Im Jahr 2017, konnte die Reise nach Italien das Thema der zweiten Ausstellung der beiden Museen Teams konzipiert werden.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die Politik in der Öffentlichkeit und den Bildungsaktivitäten. Schließlich unterstützt der Louvre auch die Durchführung des Programms dass in der Aula von La Boverie stattfinden wird.

Der Ursprung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen stützt auf der Grundlage wissenschaftlicher und kulturellen Beziehungen zwischen dem Louvre und den Museen der Stadt Lüttich. Diese Zusammenarbeit gibt es schon seit vielen Jahren, vor allem zwischen Vincent Pomarede, Allgemein Erbschaftskonservator und Direktor der Abteilung „Médiation et de la Programmation culturelle“ (Mediation und Kulturprogramme) im Louvre und die Teams der Stadt Lüttich.

Dies ist für das Louvre eine Möglichkeit um mit seiner Politik der internationalen Zusammenarbeit, vor allem mit den Gemeinden oder Institutionen, die es näher

zu seinem Publikum bringen kann, weiter zu gehen.

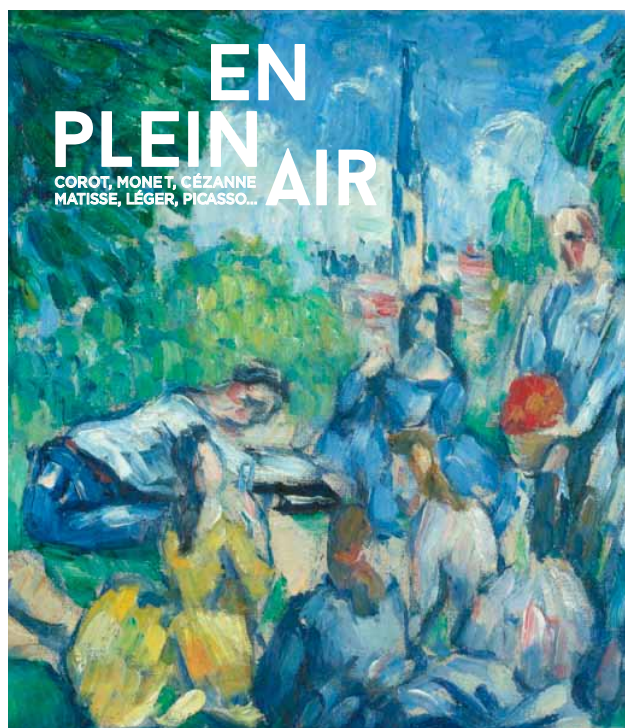
Seit der Eröffnung im Dezember 2012 gehören die viele Belgier zu den treuesten Besucher des Louvre-Lens. Unter den ausländischen Besuchern, sind die Belgier die größte Gruppe.

Parallel dazu ist die Stadt Lüttich derzeit mit einem ehrgeizigen Projekt beschäftigt um sein architektonisches Erbe besser zu verwerten.

Für die Stadt Lüttich ist die Direktion der Museen und der Kultur-Tourismus-Abteilung mit der Partnerschaft beauftragt und für den Louvre, die Abteilung «Louvre Conseil».

Diese ist mit der Verwertung und den Transfer von Know-how des Museums in ihren externen Partnern gewidmet.

Diese in Zusammenarbeit mit dem Louvre entwickelten Projekte werden jedoch nicht die einzigen Projekte des „**LA BOVERIE**“ sein. Es wird ein reichhaltiges Programm an Kunst- und Kulturausstellungen geben, wo **alle Kunstformen vertreten sein werden, so dass die Besucher vollkommen in die Thematik eintauchen können.**



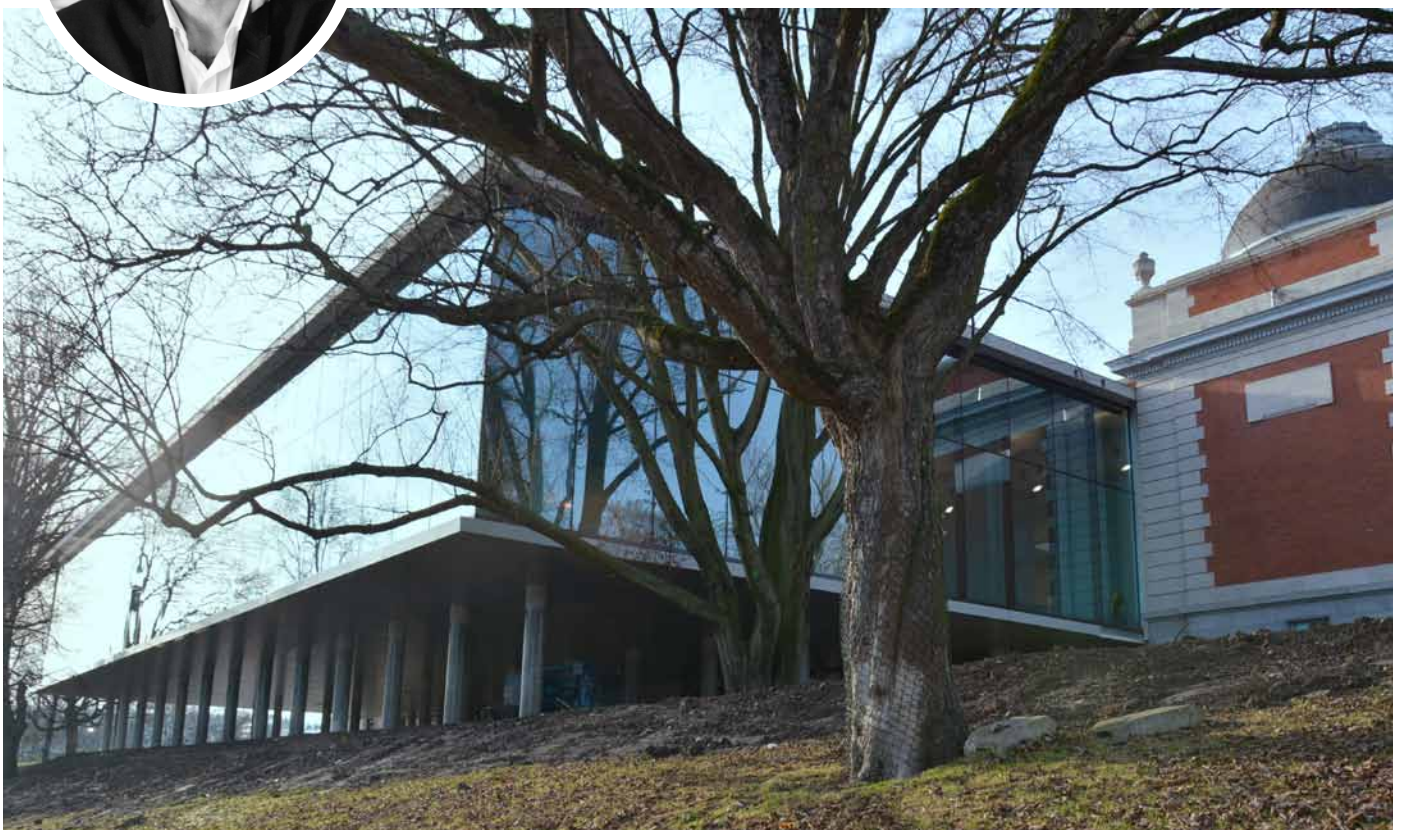
Paul Cézanne (1839-1906), *Le Déjeuner sur l'Herbe (détail)*, Paris, Musée de l'Orangerie

# EIN ARCHITEKTURPROJEKT VON RUDY RICCIOTTI

EIN PROJEKT, DAS SICH IN DIE STÄDTISCHE  
ENTWICKLUNGSPOLITIK EINFÜGT

Lüttich hat sich entschieden, sich zur **Förderung seiner Entwicklung** auf seine **Gegebenheiten und kulturellen Besonderheiten** zu stützen. Daher fiel die Wahl der Stadt auf einen symbolträchtigen Ort, der einem großen, neuen Publikum aus einem Umkreis von 400 km rund um die Stadt, wo **100 Millionen Menschen aus 6 verschiedenen Ländern** leben, bedeutende Ausstellungen zeigen wird.

Der Standort des **Parc de la Boverie** erwies sich als ideal für diesen neuen Kulturort. Er ist **strategisch perfekt gelegen**, direkt im Herzen der neuen Stadtachse, die sich zwischen dem neuen **TGV Bahnhof** und der **Médiacité** erstreckt. Der Standort ist einzigartig, er befindet sich im Zentrum einer Parklandschaft auf einer Insel zwischen der Maas und dem Kanal „Dérivation“. Dieser Ort hat auch den Hauptpavillon der Weltausstellung von 1905 beherbergt, er ist gleichermaßen ein historischer und symbolträchtiger Ort in Lüttich.





## EIN PROJEKT, DAS IM RAHMEN EINES INTERNATIONALEN VERFAHRENS AUSGEWÄHLT WURDE

Die Stadt Lüttich wollte nicht einfach nur ein Museum bauen, sondern vielmehr die Dynamik der Stadtentwicklung und der neuen Positionierung durch eine **kreative Architektur** und eine **starke visuelle Identifikation** mit dieser neuen Kulturstätte fördern. Die Wahl fiel auf ein Projekt, das sowohl Merkmale der Innovation, aber auch des Respekts vor dem bestehenden kulturellen Erbe sowie der „nachhaltigen Architektur“ in sich vereint.

Am 29. Juni 2009 beschloss der Stadtrat, sich über den Weg eines Verfahrens zur Vergabe öffentlicher Aufträge auch von externen Partnern beraten zu lassen. So wurde eine komplette Bewertungsmission bezüglich der Erschaffung eines „Internationalen Zentrums für Kunst und Kultur“ am Standort des Parc de la Boverie durchgeführt.

Es gab 28 nationale und internationale Bewerbungen. Aus diesen wählte der Stadtrat 5 Projekte aus und lud die Bewerber ein, ein vollständiges Angebot für den Bau des Projekts und den Innenausbau abzugeben.

Auf der Grundlage eines Architekturprojektvorschlags sowie fundierter Fachkenntnisse bezüglich kultureller Großprojekte haben die Gemeindebehörden von Lüttich auf Vorschlag des Auswahlkomitees beschlossen, den französischen Architekten **Rudy RICCIOTTI**, der mit dem Lütticher Büro pHD zusammenarbeitet, mit der Umsetzung des Architekturprojekts zu betrauen. Rudy RICCIOTTI ist Preisträger des Grand Prix national de L'Architecture 2006 und erlangte vor allem durch die Umsetzung von Museumsprojekten Bekanntheit wie etwa dem **Museum der Zivilisationen Europas und des Mittelmeers (MUCEM)** in Marseille, das im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europas“ entstand und zu einem der Aushängeschilder der Neuaufstellung von Marseille wurde, oder auch die **Abteilung für islamische Kunst des Louvre**.



Der MUCEM in Marseille



Abteilung für islamische Kunst des Louvre

## EIN EHRGEIZIGES PROJEKT ZUR BEWAHRUNG DER IDENTITÄT

Den Architekten war es wichtig, die bestehenden Bauten und den Park zu erhalten und daher haben sie sich bei Neuerungen zurückgehalten und sich in erster Linie auf die historischen Merkmale des Gebäudes konzentriert.

Das sichtbarste neue Element ist eine verglaste Verlängerung, die wie „ein neuer Flügel in Richtung Osten eingefügt ist, und über das Ufer des Dérivation-Kanals ragt“.

Rudy RICCIOTTI fügt hinzu: „In Bezug auf Lüttich denke ich, dass La Boverie ein extrem romantisches Areal ist. Das Museum war bereits da und ich wollte dieses Gebäude nicht quälen oder in Geiselschaft nehmen. Ich hatte sehr viel Ehrfurcht vor dem Gebäude, so wie man seine Ahnen achtet. Es herrschen Zurückhaltung, Diskretion und Bescheidenheit vor.“

Es handelt sich also um ein **innovatives Projekt**, mit einer starken visuellen Identität, das aber auch die charakteristischen Züge der bereits bestehenden Architektur verfeinert.

Die werden 23.500.000 € kosten.



VOR



NACH





## KONTAKT

boverie@liege.be  
www.laboverie.com



PLUS HAUT ET PLUS PROCHE ↑↑

LES FORCES EUROPÉENNES DE DÉVELOPPEMENT RÉGIONAL, LA WALLONIE  
ET LA FÉDÉRATION WALLONNE BRUXELLOISE INVESTISSENT DANS VOTRE AVENIR



Province  
de Liège

